

Film Revue

Je nationaler der Film gezwungenermaßen durch die Sprache geworden ist, desto internationaler wurde der Filmschauspieler. Er arbeitet heute noch in Berlin, fährt morgen nach Rom, ist einige Wochen später in Paris, tritt anschließend ein Engagement in London an, und gondelt dann einmal schnell nach Hollywood, um dort eine „deutsche Fassung“ zu drehen. Er ist nicht mehr nur Schauspieler, sondern auch zugleich Reisender für Völkerverständigung geworden.

★

Apropos: Deutsche Fassung. . . . Da kam es bei irgendeiner Gesellschaft in dem Hause irgendeines Filmstars in Beverly Hills zu einer kleinen Meinungsverschiedenheit zwischen einem deutschen Schauspieler und Menjou, welcher letzterer bekanntlich recht gut deutsch spricht. Der Deutsche, des Furor seiner Vorfahren eingedenk und des Whisky seiner Gastgeber voll, wurde leicht ausfallend. Die Situation begann schon peinlich zu werden, als sie durch Adolphe gerettet wurde, der mit seinem lebenswürdigstem Lächeln ausrief: „Aber ich bitte Sie — wo bleibt Ihre deutsche Fassung?“

★

Auch Olga Tschedowa ist in Hollywood und verkehrt dort viel im Hause ihrer Landsmännin und Namensschwester Olga Baclanowa, die vor einem Jahr geheiratet hat und eine sehr glückliche Ehe führt, als deren Beweis neulich ein Baby getauft werden sollte. Man hatte sich eigens dazu den griechisch-katholischen Bischof aus Neuyork verschrieben, der nach Abschluß der Zeremonie allen Beteiligten die Hand zum Kusse reichte. Als Olga Tschedowa ihren Kopf von seiner Hand aufhob, entdeckte sie entsetzt, daß ihre Inbrunst von ihrem Lippenstift besiegelt worden war. Der Herr Bischof aber war sogar galant genug, das Autogramm eines schönen Mundes nicht sofort wieder auszulöschen.



Paul Henckels und Leo Reuß
in „Flachsmann als Erzieher“